

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . 5.—	5.60
„ Vierteljahr . . . 3.—	3.30
„ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamesp. nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird kein Ge-
währ übernommen.

Nr. 50.

Freitag, 19. Februar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Über das Schicksal des in französische Gefangen-
schaft geratenen Fliegerleutnants v. Hiddessen ist
hier nähere Kunde eingetroffen bei seiner hier zur Kur
im „Hotel Nizza“ weilenden Mutter, Frau Oberstleutnant
v. Hiddessen. Danach hat ein französischer Flieger über
den deutschen Linien einen Brief abgeworfen, worin er
mitteilt, dass Herr v. Hiddessen infolge Vergaserbrandes
zur Landung in den feindlichen Linien gezwungen war.
Beim Niedergehen wurde sein Begleitoffizier erschossen,
während er selbst einen Schuss durch den Arm erhielt.
Er wurde darauf gefangen genommen und befindet sich
in einem Lazarett in Verdun. (Wiesb. Ztg.)

Unser berühmter Mitbürger, der Dichter Josef
v. Lauff, lässt soeben im Verlag von August Scherl
in Berlin ein Buch unter dem Titel „Singendes Schwert,
Lieder aus grosser Zeit“ erscheinen.

Neu eingetroffene Offiziere: Stabsarzt Dr. Arn-
horst (Heidelberg), Offizier Bartels mit Gemahlin
(Müggenburg), Hauptm. Baum, Leut. Belkin (Berlin),
Oberleut. Blankenburg (Berlin), Hauptm. Hopfer (Pirna),
Leut. Komalewski (Delitzsch), Oberleut. Krause (Gum-
binnen), Hauptm. Leiwersmeier mit Gemahlin (Osnab-
rück), Oberstleut. Luckwald (Detmold), Oberstleut.
v. Lücken (Doberau), Oberstleut. Lux (Nauheim), Rittm.
Mac Lean (Berlin), Oberstleut. v. Martels zu Dauken
(Gnesen), Oberarzt Dr. Minrath (Bodenheim), Hauptm.
Mühlhausen mit Familie (Metz), Leut. Müller (Metz),
Hauptm. Nernst (Naumburg), Oberleut. Podgum mit
Gemahlin (Marienburg), Oberst Ramdohr (Kassel),
Hauptm. Schlemmer (Marienburg), Hauptm. Schubert
(Berlin), Oberst Schulz von Dratzig (Langenöls), Major
Graf Schwerin (Strassburg), Oberstleut. Seitenmayer

(Aschaffenburg), Hauptm. Thomas (Lennepe), Oberleut.
Weishaupt (Bromberg), Oberleut. Wenger (Mainz), Major
Zimmermann (Metz).

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Das Auftreten des Kammerängers Paul Bender
aus München als Solist des heute abend 7^{1/2} Uhr
im Kurhause stattfindenden Zykluskonzertes sichert
diesem eine besondere Anziehungskraft, denn diesen
Künstler zu hören wird stets ein Erlebnis sein.
Gelegentlich seiner Mitwirkung in dem 87. Nieder-
rheinischen Musikfeste bei Aufführung des „Messias“
schreibt die „Düsseldorfer Zeitung“: „Für die dra-
matisch bewegten Basspartien wäre keiner so ge-
eignet gewesen als Kammeränger Paul Bender,
der mit seiner stimmlichen Pracht, seiner fabel-
haften Kunst des musikalisch verinnerlichten Vor-
trages und vor allen Dingen mit seiner gloriösen
„Koloratur“ ein Erstaunen um das andere auslöst.“
— Wie stets, so fällt an diesem Zykluskonzert-
tage das Nachmittagskonzert im Kurhaus aus. —
Für das Orchesterprogramm des Zykluskonzertes
heute Freitag im Kurhause sind einige Änderungen not-
wendig geworden. Dasselbe lautet nunmehr wie folgt:
Ouvertüre (D-dur) von Händel, Adagio aus der neunten
Symphonie von A. Bruckner, Grosse Symphonie (C-dur)
von Schubert.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Eine Siegesfeier.

Mit alter Meisterschaft — so sagt der amtliche Be-
richt — hat Hindenburg die Russen wieder vernichtend
geschlagen. Mit Blitzeseile raste die frohe Kunde durch
die Stadt, die wieder einmal im festlichen Schmuck der
Fahnen prangen durfte. Und als dann der Abend kam,
setzte die Wanderung nach dem Rathaus ein, das

prächtigt mit Fahnen, Teppichen, Laubgewinden und
Lorbeerbäumen geschmückt war. Eine Kaiserbüste hob
sich aus dem frischen Grün recht wirksam ab. Auf
hohen Postamenten loderten Flammen vom Himmel
empor, und des Jubels in der Menge wollte kein Ende
werden. Den instrumental Teil der Feier hatte, wie
auch schon früher, unsere wackere Schutzmannskapelle,
den gesanglichen die Sängervereinigung übernommen.
Das Programm setzte sich zusammen aus dem wehevollen,
von der Kapelle vorgetragenen Choral: „Lobe den
Herrn“, dem aus den magisch-erleuchteten oberen Rat-
hausräumen ausserordentlich wirksam zum Vortrag ge-
brachten „Niederländischen Dankgebet“. Herr Ober-
bürgermeister Geheimrat Gläsing hielt eine Ansprache;
er hob darin die hohe Bedeutung dieses Sieges hervor,
gedachte mit Stolz der wackeren Krieger, welchen dieser
neueste Erfolg der deutschen Waffen zu verdanken ist,
erkannte auch warm an die unvergleichlichen Verdienste
des Kaisers, sowie unseres Hindenburg um den neuesten,
glänzenden Waffenerfolg und schloss seine oft von Bei-
fallsstürmen unterbrochene Ansprache mit einem von der
Menschenmenge lebhaft aufgenommenen dreimaligen
Hoch auf die Helden des Tages. Der Gesang „Deutsch-
land, Deutschland über alles“ erscholl dann als ein Ge-
lächnis, die heiligen Güter des Vaterlandes treu vor jedem
Angriff, woher er auch kommen möge, zu schützen, in
die dunkle Nacht hinein, und der Chor: „Das Deutsche
Lied“, vorgetragen von den Sängern, sowie ein Vortrag
der Musikkapelle gab der durchaus würdig verlaufenen
Feier ihren Abschluss. we.

Das Eisene Kreuz an Wiesbadener.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet:
Gefreiter im Res.-Inf.-Regt. 87 Eugen Steimer,
Sohn des Elektrotechnikers Philipp Steimer hier;
Unteroff. d. Res. im 3. Brandenburg. Feldart.-Regt.
Restaurationskellner Aug. Gross; Wehrmann im
Res.-Inf.-Regt. 80 Küfer Schmidt; Fahnenjunker
im Füs.-Regt. 80 Karl Bender, Sohn des Pfarrers
in Sonnenberg; Fähnrich Christian, Sohn des
Direktors des Paulinenstifts Pfarrer Christian.

Kriegsvortrag im Kurhaus.

Eine der schönsten Siegesfeiern des grossen Tages,
der den neuen Erfolg im Osten brachte, beging das Kur-
haus, das just an diesem Abend den Vortrag des
Kriegsberichterstatters Prof. Dr. Wegener
brachte. Herr Kurdirektor v. Ebmeyer wies ein-
leitend auf die grosse Bedeutung des Sieges hin und
feierte in schwungvollen Worten Kaiser und Heer. In
einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den obersten
Kriegsherrn klang seine Rede aus.

Prof. Wegener, der an dieser Stelle vor Jahren schon
den Vortrag über seine Fahrt nach Indien als journalisti-
scher Begleiter des Kronprinzen hielt, sprach wieder vor
einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale über seine
Erlebnisse auf dem westlichen Kriegs-
schauplatz. Eine sprudelnde Beredsamkeit ergoss
sich nahezu zwei Stunden über die Zuhörerschaft, die
mit der lebhaftesten Anteilnahme den lebendigen Dar-
stellungen folgte. Nachdem er im Eingang seines Vor-
trages sehr wirksam einen Vergleich gezogen hatte
zwischen den Kämpfern da draussen, die in un-
wiltlicher Jahreszeit allen Gefahren, Leiden und Mühen
des modernen Feldkrieges trotzen, und den Nicht-
streitern daheim, die in werktätiger Fürsorge,
liebvoller Anteilnahme und geduldigem Ausharren nicht
Geringeres leisteten, kennzeichnete er die wirkungsreiche,
aber schwierige Aufgabe der heutigen Kriegsbericht-
erstatte. Geistige Vermittler zwischen dem Felde und

der Heimat, die uns einen Abganz der weltgeschicht-
lichen Ereignisse geben, sind sie bei dem geheimnis-
krämischen und listenreichen Vorgehen, wie es die Ver-
vollkommenungen des Nachrichtendienstes im Kriege der
Gegenwart bedingen, in ihrer Tätigkeit sehr beschränkt.
Erst nach dem Aufmarsch der Heere am 21. August zum
Grossen Hauptquartier beordert, wurden sie nirgends in
die Kampffront hineingelassen, zumal sie dort bei der
grossen räumlichen und zeitlichen Ausdehnung der
heutigen Schlachten doch keinen Überblick gewinnen
würden. Aber nahe an die Front sind sie oft ge-
kommen. Er führte die Hörer, unterstützt durch eine
ungewöhnlich grosse Zahl prachtvoller photographischer
Darstellungen, durch das Maastal und seine romantisch
gelegenen Befestigungen, durch Belgien und die be-
kannten, zum Teil verwüsteten herrlichen Städte mit
ihren prächtigen Rathäusern und Kathedralen. Er
schilderte die unauslöschlichen Eindrücke, welche er von
dem von allen seinen Einwohnern verlassenem Mecheln
in sich aufnahm; er wusste Leben und Treiben in Ant-
werpen in der anschaulichsten Weise darzustellen, um
zuletzt nach den verblüffenden Erfolgen der ersten
Kriegsmonate, die ihn auch bis nach Reims hinein
brachten, die schweren Kämpfe in Nordwestflandern an
den Dünen und in den Umgebungen von Ypern,
Armentières den Hörern in ihren aller Vorstellung
spottenden Mühseligkeiten und Anstrengungen verständ-
lich zu machen.

Weiter schilderte Redner den Festungskrieg, der

den Laien noch heute vielfach unverständlich ist, aber
die Fachmänner nicht überrascht hat, sondern schon im
Jahre 1900 in einer Schrift des Frhrn. v. d. Goltz voraus
verkündet wurde. Er ist aus zwei Ursachen zu er-
klären: Die Entfaltung der modernen Riesenheere ist der-
artig verwickelt, dass ein so ungestümes Vorwärts-
stürmen, wie es die ersten Kriegswochen bei unserem
Westheer sahen, gefährlich wird. Das hat der fran-
zösische Generalissimus erkannt, und vor seinem mit
überlegenen Massen unternommenen Vorstoss mussten
unsere Truppen, trotzdem alle Gefechte des Rückzugs
siegreich verliefen, 40 km bis an die gute Verteidigungs-
stellungen bietende Aisnelinie zurückgenommen werden.
Ein anderer Grund ist in der gegenwärtigen Entwick-
lungsstufe der Waffentechnik zu suchen, die uns offenbar
stärkere Verteidigungsmittel als Angriffswaffen an die
Hand gibt. Die schwere und schwerste Artillerie unseres
Feldheeres kann den stärksten Panzerturm zerschliessen,
aber gegen die Feldbefestigungen ist sie machtlos. Nun
gab uns Prof. Wegener, der, wie alle Kriegsbericht-
erstatte, von diesem Zeitpunkte an eine grössere Be-
wegungsfreiheit erhielt und sich sehr häufig in der
vordersten Linie aufhielt, ein Bild von der 600 km langen
doppelten Befestigungslinie, die vom Kanal bis zur
Schweizer Grenze läuft und die Erinnerungen an alle
Abschnitte der Kriegsgeschichte wachruft. Auch das
Leben hinter der Front schilderte Prof. Wegener, wie er
es in dem Etappengebiet studiert hatte. Reichster Beifall
belohnte die fesselnden Ausführungen.

Konzertprogramm für Freitag.

Abends 7¹/₂ Uhr im grossen Saale:

III. Konzert des II. Zyklus.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Paul Bender**, Königl. Kammersänger (Bass).

Orchester:

Verstärktes städtisches Kurorchester.

Am Klavier: Herr **Walther Fischer** von hier.

Vortragsfolge.

1. G. F. Händel: Ouverture in D-dur.
2. G. F. Händel: Arie mit Orchester „Warum entbrennen die Heiden“ aus dem Oratorium „Messias“ Herr Paul Bender.
3. A. Bruckner: Adagio aus der IX. Symphonie.

4. Lieder mit Klavierbegleitung:

- a) Der Kreuzzug („Ein Münich stand“) Frz. Schubert
- b) Litanei auf das Fest Aller Seelen („Ruh' in Frieden“) Frz. Schubert
- c) Die Ehre Gottes in der Natur („Die Himmel rühmen“) L. v. Beethoven Herr Paul Bender.

— Pause —

5. Franz Schubert: Grosse Symphonie in C-dur.

- I. Andante — Allegro ma non troppo.
- II. Andante con moto.
- III. Scherzo.
- IV. Finale.

Ende ca. 9¹/₂ Uhr.

Logensitz 3 Mk., 1. Parkett 1. bis 20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.50 Mk., 1. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und 11. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

In den Theatern.

Hoftheater: 6 Uhr. Die Räuber.

Residenztheater: 8 Uhr. Sturmtyll.

Wiedereröffnung

Radium-Emanatoriums am Kochbrunnen.

Das Emanatorium ist bis auf weiteres vom 3. Februar ds. Ja. ab **Montags, Mittwochs und Samstags** von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr vormittags geöffnet.

Preise: Die 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement . 25 „

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.

Städtische Kurverwaltung.

Neue Damen-Moden für den Vorfrühling
aus deutschen und eigenen Werkstätten in vornehmer, solider Ausführung.
Sehr preiswert. Grösste Auswahl.

J. Hertz
Langgasse 20.

— **Residenztheater.** Morgen Samstag gelangt nochmals das mit so grossem Beifall aufgenommene Schauspiel „Heimat“ zur Aufführung mit Fräulein Saldern als Magda. Sonntagabend geht auf vielseitigen Wunsch das beliebte fröhliche Spiel „Als ich noch im Flügelkleide“ in Szene, während Sonntagnachmittag Sudermanns „Johannisfeuer“ zu halben Preisen gegeben wird.

— **In Wiesbadener Lazaretten.** Aus der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der „Loge Plato“: Res.-Inf. Regt. 223: Dörmer (Wiesbaden), Anstalt Dr. Schloss; Felling (Bleidenstadt), ebenda; Jungermann (Wiesbaden), ebenda; Res. Kraft (Wiesbaden), ebenda; Gefr. Bauermann (Josbach), Städt. Krankenhaus. Res.-Inf.-Regt. 80: Serg. Fink (Weyer), ebenda; Wehrm. K. Fritz (Dörnigheim), ebenda. Ersatz-Kompagnie 115: Gassmann (Lindenfels), Viktoria-Hotel. Rekruten-Depot d. Füs.-Regts. 80: Res. J. Glasman (Oberlahnstein), Städt. Krankenhaus; Füs. Sönnecken (Mittelhagen), ebenda; Füs. R. Völbel (Bierstadt), ebenda. Matrosen-A.-Abteil. 6: F. Rückert (Biebrich), Reichspost. Füs.-Regt. 80: J. Tüllmann (Bestrich), Städt. Krankenhaus; Füs. K. Wink (Kloppenheim), ebenda. Landw.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. J. Wehler (Oberod), ebenda. Inf.-Regt. Nr. 118: Unteroff. Dickert (Offenbach), Kinderheim. Fuss-Park-Kolonie 41: Res. Müller (Hanau), Wilhelmshospital. Inf.-Regt. 116: Rothmann (Gr.-Könerheim), Kinderheim. Inf.-Regt. 168: Unteroff. Weil (Offenbach), ebenda.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Über die Tätigkeit unserer Gelehrten im Kriege seien noch einige weitere Mitteilungen gemacht. So tut Dr. Otto Auhagen, Professor der Staatswissenschaften in Berlin, als Oberleutnant und Adjutant Dienst bei der Mobilen Etappenkommandantur der 6. und 1. Armee. Der Professor für Eisenbahn- und Tunnelbau an der Hannoverschen Hochschule, Professor Dr.-Ing. Otto Blum, ist als Hauptmann der Reserve Führer einer Eisenbahnbaukompanie. Der Privatdozent für Geologie und Geophysik in Breslau,

Prof. Dr. Georg von dem Borne, erhielt als Rittmeister das Eiserne Kreuz und liegt zurzeit im Breslauer Festungslazarett. Der Privatdozent für bürgerliches Recht an der Leipziger Universität, Dr. Konrad Engländer, ist Oberleutnant der Reserve. Er erhielt das Eiserne Kreuz und das Ritterkreuz des Sachsen-Weimarischen Hausordens vom weissen Falken mit Schwertern. Wegen einer Augenerkrankung kehrte er auf kurze Zeit vom Kriegsschauplatz zurück und benutzte diese Zeit, um seine Habilitation an der Leipziger Universität zu beenden. Der Göttinger Professor für Landwirtschaft, Dr. Gustav Frölich, hat die Verwaltung eines von den Russen verwüsteten Gutes übernommen. Stadtschulrat Hahne erhielt als Kriegsfreiwilliger das Eiserne Kreuz und ist Vizefeldwebel. Der Professor für Staatswissenschaften in Königsberg i. Pr., Dr. Albert Hesse, ist als Leutnant der Landwehr schwer verwundet worden und befindet sich in einem Berliner Lazarett.

— **Das Deutsche Burschenschaftlerhaus in Eisenach.** In aller Stille ist in Eisenach in unmittelbarer Nähe des monumentalen Burschenschaftsdenkmals das neue Heim der deutschen Burschenschaftler entstanden. Bis auf die innere Ausstattung ist der schöne Bau vollendet. Im Juni sollte die Weihe des Deutschen Burschenschaftlerhauses stattfinden. Professor Wilhelm Kreis-Düsseldorf hat den Bau des Hauses dem Monumentalbau des Denkmals harmonisch angepasst.

— **Kleine Nachrichten.** In Paris starb der französische Journalist Jules Huret, 52 Jahre alt, an Lungenentzündung. Huret bereiste vor einigen Jahren Deutschland, das er für einen grossen Teil des französischen Publikums geradezu entdeckte. Seine Schilderungen, die zuerst im „Figaro“, dann als Bücher erschienen, enthalten viele Irrtümer und allzu flüchtige Urteile, beweisen aber immerhin ein Streben nach Wahrheit.

Ludwig Thoma hat drei neue Einakter geschrieben: „Die Brautschau“, „Des Dichters Ehrentat“ und „Die fernen Verwandten“, die jetzt vom Münchener Hoftheater zur Uraufführung angenommen wurden.

Bibliothek.

— Die Kriegszusammenfassung 28 der „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. J. Weber, Leipzig) zeichnet sich durch prächtiges Bildmaterial aus. Die Titelseite schmückt ein stimmungsvolles Bild, das eine deutsche Skilaufpatrouille in den Vogesen zeigt; packend ist ferner eine doppelte Zeichnung Schwarmstädter, eine Nachtszene in einem brennenden Orte vom westlichen Kriegsschauplatz nach der Schlacht darstellend. Der Heldenfahrt der „Emden II“ sind zwei Seiten gewidmet mit einem Bilde der „Ayesha“ und ihres kühnen Führers. Von grosser künstlerischer Qualität sind wie stets Zeichnungen von Olbertz, Koch, Dombrowski und Braune. Ferner seien erwähnt ein ganzseitiges Porträt des Generalfeldmarschalls v. Bulow von Emil Fröhlich und eine vorzügliche Reliefkarte vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz (Kaukasus). An interessanten Aufsätzen seien genannt: „Die Lazaretttscheffe der Kaiserlichen Marine“, „Die Rolle unserer Unterseeboote im Weltkrieg“, „Die Sicherung der Volksernährung“, „Krankhafte Trübungen der französischen Volksseele“. — Preis des Heftes 1 Mark, Vierteljahrsabonnement 9 Mark.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



F. Heubner.

Am Stammtisch.

„Is jetza nacha da Richard Strauss aa eig'ruckt?“
„Dös glaubst!“
„Wo steht er denn nacha?“
„Bei da Musi!“

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 17. Februar 1915.

Ahlens, Hr. Kfm., Hamburg	Tannus-Hotel	Führig, Hr. Kfm., Pforzheim	Europäischer Hof	Kitz, Hr. Kfm., Koblenz	Erbprinz
Arndt, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Fuss, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Tannus-Hotel	v. Knobloch, Fr. Rittmeister	Hainerweg 3
Aronstein, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Gassner, Fr. Oberbürgermeister, Mainz	Pension Fortuna	Kobbe, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald
Bach, Hr. Regtsarzt Dr.	Prinz Nikolaus	Geiling, Hr. Kfm., Stuttgart	Zur Stadt Biebrich	Köster, Fr. Unna-Königsborn	Evang. Hospiz
Bähring, Fr. Prof., Blankenburg i. Harz	Goldgasse 2	Gesell, Fr., Pforzheim	Römerbad	Koffhaus, Pyl., Sehlsmühle b. Altena	Evang. Hospiz
Bauer, Fr., Frankfurt	Villa Helene	Gminder, Hr. Kfm., Ebingen	Hansa-Hotel	Kopp, Hr., Friedrichshafen	Zur guten Quelle
Baumgärtner, Hr. Dr. med., Konstanz	Nonnenhof	Golden, Hr. Kfm., Berlin	Einhorn	Kosnapf, Hr. Kfm., Hamburg	Grüner Wald
Behle, Fr.	Arndtstrasse 3	Goldschmidt, Fr. Rent., Krefeld	Palast-Hotel	Kozieński, Hr., Zabrze	Goldene Kette
Berendsen, Hr. Oberleut. m. Fr., Königsberg i. Pr.	Arndtstrasse 3	Goor, Fr., Berlin	Grüner Wald	Krimmel, Fr., Wetter (Ruhr)	Brüsseler Hof
Bergmann, Fr., Hamburg	Astoria-Hotel	v. Groote, Fr., Neurwerk	Hospiz z. hl. Geist	Laftman, Fr., Stockholm	Jahnstrasse 29
Besmann, Hr., Mannheim	Hansa-Hotel	Grothmann, Hr. Offizier, Ridesheim	Europäischer Hof	Lanzendorfer, Hr. Kfm., Mannheim	Grüner Wald
Bister, Hr. Kfm., Krefeld	Europäischer Hof	Grübel, Hr. Kfm., Gotha	Dotzheimer Str. 11	Lassen, Fr., Gr. Flottbeck	Hotel Krug
Brauberger, Hr. Kfm., Lebnitz	Nonnenhof	Gruhl, Hr. Kfm., Magdeburg	Wiesbadener Hof	Laufenberg, Hr., Mülheim (Ruhr)	Kl. Burgstrasse 2
Braune, Hr. Leut. m. Fr., Goslar	Wiesbadener Hof	Gumbiner, Fr. Dr., Rastenburg	Astoria-Hotel	Laux, Hr. Leut. d. Res., Grauschütz	Hessischer Hof
v. Brasse, Hr. Leut., Posen	Palast-Hotel	Hall, Hr. Major m. Fr., Bautzen	Privathaus Otting	Layemann, Hr. Kfm., Essen	Hotel Berg
Bussler, Hr. Oberst, Karlsruhe	Hotel Nizza	Hartmann, Hr.	Hotel Central	Leipziger, Hr. Kfm., Berlin	Einhorn
Cöermann, Hr. Oberförster m. Fr., Forbach	Hotel Nizza	Heinze, Hr. Kfm., Hamburg	Wiesbadener Hof	Leoni, Hr. Kfm., Düsseldorf	Wiesbadener Hof
Cöermann, Fr. Major, Diedenhofen	Hansa-Hotel	Hübisch, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Krug	Liebig, Fr., Wipges	Hotel Viktoria
Cohn, Hr. Kfm., Soest i. W.	Wiesbadener Hof	Ihring, Hr. Brauereibes., Lich b. Giessen	Hotel Nizza	Lindner, Fr., Auerbach (Hess.)	Kölnischer Hof
Cords, Hr. Kfm., Düsseldorf	Einhorn	Iven, Fr.	Wiesbadener Hof	Moening, Hr. Fabr., Markneukirchen	
Dahl, Hr. Kfm., Aachen	Villa Helene	Jansen, Hr. Domänenpächter, Kl. Wangelin (M. Klbz.)	Hotel Central		
Deul, Hr. Kfm., Dauborn	Hotel Krug	Jentysch, Hr., Magdeburg	Wiesbadener Hof	Moritz, Hr. Kfm., Amsterdam	Sanatorium Friedrichshöhe
Ebler, Fr., Frankfurt	Pension Margaretha	Joßen, Hr. Kfm. m. Fr., Essen	Hotel Central	Moskau, Fr., Charlottenburg	Hotel Berg
Elsen, Hr. Kfm. m. Fr., Niederlahnstein	Hotel Central	Kahn, Hr. Kfm., Mannheim	Wiesbadener Hof	Müller, Hr.	Pariser Hof
Fleischer, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Kahn, Fr., Hannover	Hotel Krug	Münd, Hr. Ing., Stuttgart	Zur Sonne
Fleisch, Fr., Hannover	Hotel Krug	Kaufmann, Hr. Kfm., Ladenburg	Wiesbadener Hof	Nattermann, Hr. Kfm., Köln	Prinz Nikolaus
v. Frese, Fr., Barsinghausen a. D.	Wiesbadener Hof	Kellner, Hr. Kfm., Langenargen	Pension Heimberger	Neß, Hr. Dr. med., Bingen a. Rh.	Grüner Wald
Freund, Hr. Kfm., Trier	Hotel Central	Kiehnle, Fr., Baden-Baden	Grüner Wald	Neuburg, Fr., Köln	Nikolasstrasse 7
Fritz, Hr. Rittmeister m. Fr., Tübingen	Wiesbadener Hof		Römerbad	Nottebohm, Fr., Hamburg	Pension Margaretha
				Omaring, Fr., Berlin	Primavera

Paotold, Hr. Kfm., Breslau
Pappenheim, Hr. Kfm., Frankfurt
Paria, Hr.
Piffertling, Hr., Frankfurt
Post, Hr. Kfm., Mannheim
Potstada, Hr., Zabrze
Pumpkin, Hr. Kfm., Düsseldorf
Raab, Hr. m. Fr., Gernersheim
Raacke, Fr., Gr. Flottbeck
Rausch, Hr., Nitrungen
Redlich, Hr. Kfm., Berlin
Reinhold, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken
Richter, Fr., Warburg
Rosenthal, Hr. Kfm., L. Schwalbach
Rütgers, Hr. Kfm., Gräfrath b. Solingen
Ruff, Fr. Notar, München
Samst, Hr., Köln
Schacht, Fr. m. Kind, Baden-Baden
Schmidt, Hr. Ing., Rheidt
Schnee, Fr. Leut., Mischingen
Schode, Hr. Kfm., Chemnitz
Schönemann, Hr. Kfm. m. Fr., Wanne
Schrapp, Hr. Rechnungsrat, Berlin
Schranner, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken

Grüner Wald
Palast-Hotel
Hotel Viktoria
Erbprinz
Hotel Central
Goldene Kette
Grüner Wald
Erbprinz
Hotel Krug
Zur Sonne
Wiesbadener Hof
Schwarzer Bock
Christl. Hospiz II
Hotel Central
Einhorn
Hotel Bender
Erbprinz
Hotel Berg
Taunus-Hotel
Hotel Nizza
Grüner Wald
Palast-Hotel
Weisse Lilien
Schwarzer Bock

Schulze, Fr., Wetter (Ruhr)
Baronesse v. Scherr-Thoss, Karlsruhe
Seligmann, Hr. Kfm., Driedorf
Silbes, Hr. Kfm., Stuttgart
Simon, Hr. Kfm., Nordhausen
Singer, Hr., Berlin
Sommerfeld, Fr. m. Begl., Charlottenburg
Stett, Hr. m. Fr., Girkensrod
Sternberg, Hr. Kfm., Lamsburg a. L.
Stock, Hr. Kfm., Gelnhausen
Stitzle, Hr. Dr., Mergentheim
Tellow, Hr. Kfm., Frankfurt
Theis, Hr., Krißel
Thiel, Hr. m. Fr., Posen
Tobias, Fr. Forststr., Trier
Treibe, Fr.
Trier, Hr. Justizrat, Zweibrücken
Wagner, Hr. Kfm., Chemnitz
Wand, Hr. Hauptm. d. L., Neustadt a. H.
Weber, Hr. Ing., Limburg a. L.
Weber, Hr., Hanau
v. Wedell, Hr. Major
Weil, Hr. Kfm., Pforzheim
Weiss, Fr., Krefeld

Brüsseler Hof
Minerva
Friedrichstr. 31
Hotel Berg
Grüner Wald
Goldene Kette
Kaiserhof
Münchener Hof
Hotel Krug
Schwarzer Bock
Grüner Wald
Hotel Bender
Wiesbadener Hof
Erbprinz
Hotel Viktoria
Erbprinz
Rose
Grüner Wald
Hotel Royal
Hotel Berg
Erbprinz
Sendig Eden-Hotel
Europäischer Hof
Palast-Hotel

Weyermann, Fr. Kommerzienrat m. Tochter, Elberfeld
Primavera
Wilhelmy, Fr. General m. Tochter, Berlin
Schwarzer Bock
Zimmermann, Hr. Kfm., Köln
Reichshof

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 16. Februar . . .	4 795	5 383	10 178
Am 17. Februar . . .	99	63	162
Zusammen . . .	4 894	5 446	10 340

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 14. Februar 1915.

Hr. Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarek u. Fr. Gräfin von Königsmarek m. Bed., Ober-Lessnitz. — Hr. Otto Garrels u. Fr., Antwerpen. — Hr. Willy Wolfsohn m. Fr. u. Bed., Freiburg i. B. — Fr. Baronin von Beust, Norderney. — Alexander von Alechine m. Fam. u. Bed., Woronesch. — Fr. Anna Keding m. Begleit., Fr. Stecher, Greven. — Baron u. Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Hr. Wilhelm Streit, Florenz. — Hr. W. Weimann u. Fr. — Hr. M. Bacher u. Fr., Nizza. — Hr. Bergwerksbes. W. Saermondt u. Fr., Potsdam. — Hr. Kommerzienrat E. Wilh. Turck u. Fr., Lüdenscheid. — Hr. Carl Ney mit Frau u. Fr. Thea Meyer, B. Baden. — Fr. Margareta Dr. Arnold, Dresden. — Herr Oberstleutn. a. D. von Raffer m. Bed., Stolp i. P. — Fr. Bertha Goossens, Bonn. — Fr. Generalkonsul Gussie Haupt m. Kind, Rio de Janeiro. — Hr. Major z. D. G. E. von Roerdanz. — Hr. Oberstleutn. a. D. Schmidt von Schwind m. Fr. Tocht. u. Bed., Eschberg. — Fr. Gertrud Heimes, Cronberg. — Fr. Marga Gehlen-Heimes, Cronberg. — Fr. Hauptmann Metzke, Mainz. — Fr. Dr. E. Litaun, Düren. — Fr. Direktor Leo Meyer, Düren. — Hr. Hauptm. Dr. Curt Hoffmann, Frankfurt a. M. — Hr. Rittergutsbes. Paul von Zepelin. — Fr. K. Junker Streit, Florenz. — Fr. Rosa von Zitzewitz geb. von Gottberg, Stolpmünde. — Fr. Leutn. von Schmidt geb. von Kutschenbach, Stolpmünde. — Fr. W. Dietz, Neuwied. — Fr. H. Graetz, Frankfurt a. M. — Fr. Sanitätsrat Dr. Rosenau, Bad Kissingen. — Hr. Rittergutsbes. u. Leut. im Drag.-Reg. 10 H. Stroemer u. Fr., Sonnenborn. — Fr. Helene v. Taczanowska, Posen. — Hr. Dr. med. O. Michaelson m. Fr. u. Sohn u. Fr. M. Müller. — Hr. Kurt Koetschau, Berlin. — Hr. Amtsrichter Dr. Maurer, Mannheim. — Ihre Excell. Fr. Generalleutn. von Gottberg, Berlin. — Fr. B. Hoffmann, Heidelberg. — Hr. Stabsarzt Dr. Qarin. — Se. Excell. Hr. Generalleutn. von Blumenthal u. Fr. Tocht., B. Baden. — Hr. K. Kraussold u. Fr., Iserlohn. — Fr. L. Frank, Fr. H. Schuster, Fr. Irene Gottlieb, Frankfurt a. M.

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus
Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder. 16957

Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.
Pension. Besitzer: Ernst Uplegger.

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—
Grosse, neu eingerichtet. Badehalle.

Kriegsgeldbörse!
Neuheit! Letztes verbess. Modell!
Uebersichtl. Anordnung sämtl.
Scheine, besond. Abteil für Silber,
Verwechslung od. Verlust jetzt
ausgeschlossen. Preis in elegant.
Ausführung aus best. weichem
Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.
Spezialität: Flache Offizier-
börsen und Zigarrentaschen.
W. Reichelt, Offenbacher
Lederwarenhaus, 6r. Burgstr. 6.

Wetteraussichten für Freitag, den 19. Februar.
Unbeständig, zeitweise Niederschläge, mild, südwestliche Winde.
Mitteltell von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Die Harnsäure ausscheidenden Theraputol-Bäder werden ärztl. empfohlen bei Gicht, Rheuma,

Ischias u. zur Nachkur bei Kriegs-
wunden, Knochenbrüchen.
Dr. med. Otto K. in E. S. A. schreibt:
Ihre Bäder sind tatsächlich aus-
gezeichnet. Die Wirkung auf alte
Ablagerungen u. Exsudate ist einfach
erstaunlich. Einige hässliche Gicht-
knoten, schon stark verhärtet, sind
nach dem 18. Bade verschwunden.
Glänz. Erfolge in Lazaretten u.
Krankenhäusern. Broschüre frei
u. kostenlose Auskunft täglich 9—11.
Gust. Stender, Nikolassstr. 17 II.
Hauptdepot Dr. H. Kurz,
Löwenapotheke Wiesbaden.

Einige antike Zimmer

Originale, selten schön, sowie Klavier
und andere Altertümer zu verkaufen.
Stiftstrasse 10 part. 17033

Elegant möbl. Zimmer
zu vermieten.
Nikolasstrasse 7 II
17024 an der Rheinstrasse.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 5.45 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00 „
„ Militärgottesdienst 4.00 „
„ abends 6.40 „
Gottesdienst im Gemeindefeest:
Wochentage, morgens 7.30 Uhr.
„ abends 5.45 „

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 5.30 Uhr.
Sabbath, morgens 8.30 „
„ Vortrag 10.30 „
„ Jugendgottesdienst 2.15 „
„ nachmittags 3.00 „
„ abends 6.40 „
Wochentage, morgens 7.30 Uhr.
„ abends 5.15 „

Talmud-Thora-Verein

Nerostrasse 16.
Sabbatheingang 5.30, Morgen 8.30,
Musaf 9.30, Schiur und Mincha 5.00,
Ausgang 6.40 Uhr.
Wochentags morgens 7.30, Mincha
und Schiur 5.15, Maarif 6.40.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 19. Februar 1915.
49. Vorstellung.

32. Vorstellung. Abonnement D.

Die Räuber.

Tranerspiel in 5 Akten von
Friedrich von Schiller.
Spielleitung: Herr Legal.
Dekorative Einrichtung:
Herr Maschinier-Ober-Inspektor
Schleim.
Kostümliche Einrichtung:
Herr Garderobe-Ober-Inspektor
Geyer.

Nach dem 2. und 4. Akte finden
längere Pausen statt.
Anfang 6 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 19. Februar 1915,
abends 8 Uhr:

Kleine Preise! 17. Volksvorstellung.

Sturmtyll.

Lustspiel in 3 Akten von Fritz Grün-
baum und Wilhelm Stroh.
Spielleitung: Feodor Strahl.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
grössere Pausen statt.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 28.

Freitag, den 19. Februar 1915.

3. Jahrgang Nr. 28.

Bekanntmachung

über das Füttern der Tiere auf Schlachtviehmärkten und
Schlachtviehhöfen. Vom 21. Januar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die
Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw.
vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 327) folgende Verord-
nung erlassen:

§ 1.

Kinder, mit Ausnahme von Kälbern, und Schafe dürfen auf
Schlachtviehmärkten, Schlachtviehhöfen und Schlachthöfen nur mit
Rauhfutter gefüttert werden.

§ 2.

Schweine, die auf Schlachtviehmärkten und zum Marktverkauf
auf Schlachtviehhöfen oder Schlachthöfen eingestellt sind, dürfen
während des Zeitraums von 12 Uhr mittags des dem Markttag
vorhergehenden Tages bis zum Marktschluss nicht gefüttert werden.
Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten
Behörden können diesen Zeitraum abkürzen.

Soweit ein Füttern von Schweinen nach Abs. 1 und 2 zulässig
ist, darf Krautfutter nur bis zu einem halben Kilogramm,
täglich für das Tier verfüttert werden.

§ 3.

Unterbleiben landesgesetzliche Vorschriften, soweit sie die
Bestimmungen der §§ 1 und 2 verschärfen.

§ 4.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur
Ausführung dieser Verordnung.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung oder gegen die
gemäß § 2 Abs. 2 und § 4 erlassenen Bestimmungen werden mit
Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis
zu drei Monaten bestraft.

§ 6.

Diese Verordnung tritt mit dem 26. Januar 1915 in Kraft.
Der Reichsanwalt bestimmt den Zeitpunkt des Außertretens.
Berlin, den 21. Januar 1915.

Der Stellvertreter des Reichsanwälters.
Deibred.

Bekanntmachung

betreffend vorübergehende Erleichterung der Untersuchung von
Schlachtvieh. Vom 21. Januar 1915.

Auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des
Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August
1914 (Reichsgesetzblatt S. 327) hat der Bundesrat beschlossen:

Nach Anordnung der Landesregierungen darf für die
Dauer des gegenwärtigen Krieges von der im § 1 Abs. 1
des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau
vom 3. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt S. 547) vorgeschriebenen
Untersuchung vor der Schlachtung bei Rindvieh, Schweinen,
Schafen, Ziegen und Hunden abgesehen werden, sofern die
Untersuchung nach der Schlachtung durch Tierärzte erfolgt.
Diese Befreiung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Berlin, den 21. Januar 1915.

Der Stellvertreter des Reichsanwälters.
Deibred.

Vermittlung ausländischer Landarbeiter.

Auf Grund des § 8 des Stellenvermittlergesetzes vom 2. Juni
1910 (R.-G.-Bl. S. 860) bestimme ich:

1. Den gewerkschaftlichen Stellenvermittlern ist jede Vermitt-
lungstätigkeit für Ausländer, die im Jahre 1914 als landwirt-
schaftliche Arbeiter oder als Dienstboten in landwirtschaftlichen
Betrieben tätig gewesen sind oder eine solche Beschäftigung suchen,
bis auf weiteres verboten.

2. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.
Berlin W. 9, den 21. Dezember 1914.

Reizigerstraße 2.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Dr. Sydow.

Bekanntmachung.

Durch Transportverhinderungen ist die Anlieferung der von
der Stadt bestellten Kartoffeln nicht möglich gewesen. Infolge
dessen können Bestellungen bis auf weiteres nicht mehr entgegen-
genommen werden. Die Wiederannahme von Bestellungen wird
öffentlich bekannt gemacht. Der Kartoffelverkauf durch die
Stadt findet an den bekannten Stellen nach wie vor statt.

Wiesbaden, den 17. Februar 1915.

Der Magistrat.

Kartoffel-Höchstpreise.

Auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1914, betreffend Höchst-
preise und der Verordnung des Bundesrats vom 28. Oktober
vorigen Jahres werden hierdurch für das Gebiet der Stadt Wies-
baden bis auf weiteres folgende Höchstpreise für bekannstgelegene
Speisefertigwaren für den Kleinhandel, d. h. für die Abgabe un-
mittelbar an den Verbraucher festgelegt:

- 1) bei freier Lieferung von mindestens 100 kg
ins Haus für 100 kg 10 Mark.
- 2) im Kleinverkauf für 1 kg 11 Pfennig.

Diese Preise treten mit dem Tage der Veröffentlichung in
Kraft.

Die Kartoffeln dürfen nur nach Gewicht verkauft werden.
Es wird auf § 2 der Bundesratsverordnung hingewiesen, der
lautet: „Soweit für den Kleinhandel Höchstpreise festgelegt sind
und ein Verkäufer sich weigert, trotz Aufforderung der zuständigen
Behörde solche Gegenstände zu verkaufen, kann die zuständige Be-
hörde die Gegenstände, die für den eigenen Bedarf des Verkäufers
nicht nötig sind, übernehmen und auf seine Rechnung und Kosten
zu den festgelegten Höchstpreisen verkaufen.“

Ferner gilt nach § 4 des genannten Reichsgesetzes folgende
Strafbestimmung: „Wer die nach § 1 festgelegten Höchstpreise
überschreitet oder den nach § 3 erlassenen Ausführungsbestimmungen
zuwiderhandelt, oder Vorräte von derartigen Gegenständen ver-
heimlicht, oder der Aufforderung der zuständigen Behörde nach
§ 2 nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder
im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.“

Die Stadt Wiesbaden verkauft Kartoffeln, den Zentner zu
4.50 Mark frei ins Haus geliefert bei Bezug von mindestens
2 Zentnern; im Kleinverkauf an den bekannten Stellen
25 Pfund zu 1.15 Mark.

Unsere Verfügung vom 11. Dezember 1914 betreffend die
Höchstpreisfestsetzung wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, den 13. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 3100 Stück Hundemarken jährlich soll
auf 2 Jahre vergeben werden.
Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot für Lieferung
von Hundemarken“ bis zum 22. Februar ex. verschlossen im Rat

